

## Kroatien – Lösung

- 1 Beurteilen Sie auf Basis der Informationen aus dem Text M1, inwieweit der Euro tatsächlich für die Preissteigerungen verantwortlich ist.

**[Lösungsvorschlag]** Kroatien ist seit Jänner 2023 Mitglied der Eurozone. In den ersten Monaten nach der Euro-Einführung gab es zahlreiche Klagen über Preissteigerungen. Im Text „Euro in Kroatien: Erst Angst, dann Akzeptanz“ werden die komplexen Faktoren beleuchtet, die hinter diesem Phänomen stehen.

Der ehemalige Wirtschaftsminister Fizulic warnt davor, den Euro als alleinigen Sündenbock für die Teuerungswelle zu betrachten. Er verweist auf die allgemeine Inflation, die auch andere Länder trifft, sowie auf strukturelle Probleme der kroatischen Wirtschaft. Dazu zählen die große Einkommensschere, eine ungünstige Wirtschaftsstruktur und ein hoher Staatsapparat.

Fizulic argumentiert, dass die Preise im Tourismussektor auch ohne den Euro gestiegen wären, da sich die Unternehmen an der Kaufkraft der Gäste aus Westeuropa orientieren. Der Euro könnte allerdings durch Aufrundungen und die Abschaffung der Kuna als Reservewährung zu einem zusätzlichen Anstieg von ein bis zwei Prozent geführt haben.

Aus den in M1 gegebenen Informationen kann man somit schließen, dass der Euro zwar einen gewissen Einfluss auf die Preissteigerungen in Kroatien hat, aber nicht den alleinigen. Die Hauptursachen liegen in der allgemeinen Inflation und den strukturellen Problemen der kroatischen Wirtschaft, wenn man auch sicherlich behaupten kann, dass der Euro zu einem gewissen Anstieg der Preise in Kroatien beigetragen hat. Dies könnte durch Aufrundungen und die Abschaffung der Kuna als Reservewährung geschehen sein.

Langfristig gesehen muss Kroatien wohl seine strukturellen Probleme angehen, um die Wettbewerbsfähigkeit seiner Wirtschaft zu verbessern und die Lebenshaltungskosten für seine Bevölkerung zu senken.